

Das uralt-hochberühmte und durchlauch-  
tige Geschlecht der Reichsfürsten zu Schwarzen-  
berg\*), Herzogen zu Krumau, 2c. 2c. findet seine Ur-

\*) Quellen: Manuscript der Abtei St. Gallen vom Jahre 920; Constanzer Chronik vom Jahre 1653; Merks Chronik von 1627; vaterländische Blätter VII. Jahrgang; Imhoff N. P. I. 5 c. 10; Schweders Theatr. prærens. I. 2. p. 661 I. 4. sect. 30. c. 1. et. I. 6. sect. 29; König Reichsarchiv; Bilderbecks Reichs-Staat, edit. noviss. p. 1282; Joh. Haimb Schwarzenberga gloriosa f. de ort. et reb. gest. gentis Schwarzenb.; Puffendorfs Geschichte Friedrich Wilhelms I. B. S. 5 u. f.; Frankenberg europ. Herold; Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Karl Fürsten von Schwarzenberg, von Profesch; ungr. Chronik von Thuroz; Geschichte von Ungern; Humbrechts und Hübners genealog. Tabellen; Keuenhüllers Anal. Ferdinand; nach den Diplomen von 1417 Erhebung als Reichspanierherren mit Sig und Stimme beim Reichstag; 1428 als Reichsfreiherrn, beide vom Kaiser Sigmund; den 21. Mai 1566 Erhebung in den Reichsgrafenstand vom Kaiser Maximilian II.; 1598 Erhebung Adolphys des Eroberers von Raab in den Grafenstand; 1670 Erhebung in den Reichsfürstenstand; 2c. 2c. 2c.; ferner besonders nach den im Drucke erschienenen, einzelnen, ausgezeichneten Darstellungen des Schwarzenbergischen Ahnensaaless, verfaßt von den Herren E. C. Hohler, hochfürstl. Rath, und Anton Beck, Doktor der Rechte und Erzieher Sr. Durchlaucht des Erbprinzen Adolph Joseph Johann Eduard, dazu die herrlichen Lithographien der Porträte aus den Kunst Händen der Herren Brüder Stohl hervorgingen, davon Franz Stohl hochfürstl. Copist; und nach der sehr verdienstlichen Schlußdarstellung der Schwarzenbergischen Familiengeschichte von Herrn Berger hochfürstlichem Hofregistranten.

Uebrigens wollen wir hier in Bezug auf geschichtliche Quellen noch bemerken, daß sowohl in der hochfürstl. Hofkanzlei in Wien, als auch

ahnen in den Alemannenstämmen der alten Deutschen aus herzoglichem Geblüte, und es blühet noch gegenwärtig nach ausgewiesenem dreizehnhundertjährigem Bestehen in den k. k. österreichischen Staaten hellstrahlend an Macht und hohem Ansehen in zwei Linien.

Wenn je ein Geschlecht verdient, den Ruhm seiner vollbrachten Großthaten der Mit- und Nachwelt laut zu verkünden, so ist dieses Reichsfürstengeschlecht fürwahr eines der ersten; denn gottdurchglüheter Heldenmuth gepaart mit seltener Beharrlichkeit in den größten Gefahren, ausgezeichnete Verdienste als stützende Säulen des Staates, und eine unversiegbare heiße Vaterlandsliebe in allen Lagen während vieler abgerollter Jahrhunderte, umwinden die Schläfe jener glänzenden Heroen und Staatsmänner mit immer grünenden Lorbern. Ihr glanzvoller Ruhm ist als das schönste Andenken, als das größte Monument, mit Flammenzügen in der Geschichte verzeichnet, erhaben über der Elemente Gewalt, und über jeden Zufall der Zeiten!

---

bei allen Herrschaften die sämmtlichen Archive sich in den wohlgeordnetem Zustande befinden, jenem in Wittingau aber, ob der Größe, da es in einer Anreihung von 19 Gewölben besteht, dem wohlgetroffenen wahrhaft staunenswerthen Arrangement, und bei der Fülle von wichtigen archivalischen Schätzen, gar kein anderes Archiv an die Seite gesetzt werden könne, wozu während einer 40jährigen Dauer der gänzlichen Zusammenstellung, wohl mehr denn eine Million Gulden von den Fürsten zu Schwarzenberg aufgewendet worden sind. Es wäre daher leicht, über das durchlauchtigreichsfürstliche Haus Schwarzenberg eine umständliche Geschichte von sechs Bänden anzufertigen; hierin falls müssen wir uns jedoch nach der Tendenz unsers Werkes beschränken.